



Foto: Andreas Weitzel

Bürstenmacher

Von Massenware bis zur Manufakturarbeit **Seite 16**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 9 | 10. Mai 2024 | 76. Jahrgang | www.dhz.net

Verkaufte Auflage: 505.974 Exemplare (IVW I/2024) | **Preis: 3,95 Euro**

Hollywood trifft auf Handwerk

Viel gelacht wurde beim Treffen von Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, und Ralf Moeller, Schauspieler und Mister Universe, im Bildungszentrum des Handwerks („njumii“) in Dresden. Die Chemie zwischen Handwerk und Hollywood stimmte – auch beim ernsten Thema Fachkräftemangel. Moeller (li.) besuchte Dittrich für seine neue Podcast-Reihe „Motivation Handwerk verstehen“, in der er als Gastgeber im Gespräch mit Handwerkern versucht, dem Nachwuchsproblem auf den Grund zu gehen. Der ZDH-Präsident ordnete den Fachkräftemangel politisch ein. Nebenbei tauschten die beiden Anekdoten aus dem Handwerks- und Filmgeschäft aus und entdeckten Parallelen zwischen Bodybuilding und Handwerksberufen. Die sechsteilige Podcast-Reihe startete am 7. Mai unter www.dhz.net/moeller mit Friseurmeister Christoph Filsler. Die Podcast-Folge mit Jörg Dittrich ist ab 4. Juni online. **Seite 10** Foto: André Wirsig



Branchen verlangen von EU mehr Praxisnähe

Umfrage zur Europawahl: Lieferkettenrichtlinie gilt Handwerksunternehmen als größter Flop **VON STEFFEN RANGE**

An der EU-Lieferkettenrichtlinie stören sich die meisten Handwerksbranchen. Das zeigt eine Umfrage der Deutschen Handwerks Zeitung. Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer Zentralverband Deutsches Baugewerbe, bringt es stellvertretend für viele Gewerke auf den Punkt: „Mit diesem Gesetz wird eine weitere Bürokratielle losgetreten, die insbesondere die mittelständischen Bauunternehmen hart treffen wird.“ Selbstverständlich unterstützte das Baugewerbe die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltnormen. Allerdings fürchtet Pakleppa, dass kleinere Firmen als Zulieferer und Dienstleister großer Unternehmen mit in die Pflicht genommen werden. „Sicher ist das Gesetz gut gemeint, aber praxistauglich ist es nicht.“

Das sehen auch die Metallhandwerker so. „Die Verabschiedung des EU-Lieferkettengesetzes ist absolut zu kritisieren, weil es für die Metallbetriebe weiter unkalkulierbare Risiken und riesigen Dokumentationsaufwand in sich birgt, der dem Wortlaut des Gesetzes nach für Großbetriebe ausgelegt ist.“ Die negativen Erfahrungen mit dem deutschen Lieferkettengesetz verdeutlichen die

Probleme: Auftraggeber drücken ihre Geschäftsbedingungen unverändert auf ihre Zulieferer durch, unabhängig davon, ob diese regional, national, in der EU oder weltweit tätig sind.

Die Raumausstatter warnen vor einem bürokratischen Hindernis, das von einigen Betrieben als nicht umsetzbar angesehen werde. Die Bäcker sprechen von „immensen Belastungen“. Ihr Zentralverband

fordert daher Ausnahmeregelungen auch für indirekt betroffene kleine und mittlere Unternehmen sowie Förderungen für nachhaltige Praktiken im Bäckerhandwerk.

Die meisten Branchen wünschen sich in der neuen Legislaturperiode vom Europäischen Parlament und der EU-Kommission einen entschlossenen Abbau von Bürokratie. So schreiben die Kältetechniker: „Wir haben sowohl an Brüssel als auch an Berlin die gleiche Forderung: Entlastet das Handwerk von den überbordenden bürokratischen Auflagen und Aufgaben.“ Was alles beantragt, dokumentiert, nachgewiesen und beachtet werden müsse, um alle gesetzlichen und behördlichen Forderungen zu erfüllen, sei nicht mehr tragbar. „Lasst das Handwerk seinen Job machen!“

Die Musikinstrumentenbauer regen an, Praktiker stärker in den Gesetzgebungsprozess einzubinden. „Die EU-Kommission sollte unbedingt vor Gesetzesverabschiedungen Kontakt mit uns aufnehmen und nicht ahnungslose Bürokraten Gesetze erarbeiten lassen, die unnötig die Existenz unserer Betriebe gefährden.“ Auch die Raumausstatter mahnen eine „verstärkte Berücksichtigung des Mittelstands, insbesondere des Handwerks“ an. Der Baumittelstand wünscht sich vor allem keine weiteren Bürokratiemonster aus Brüssel und den Abbau bestehender bürokratischer Hürden. „Die Regelungswut muss ein Ende haben, denn sie hält die Unternehmen vom Bauen ab.“ Was verschiedene Branchen sonst noch von der EU erwarten, lesen Sie auf **Seite 6**

Bekenntnis des Handwerks zu Europa

Vom 6. bis 9. Juni 2024 sind rund 350 Millionen Menschen aufgerufen, ein neues Europäisches Parlament zu wählen. In Deutschland findet die Wahl am 9. Juni statt. Die Handwerksorganisation will zu einer möglichst hohen Wahlbeteiligung beitragen, das Handwerk hat ein klares Bekenntnis zu Europa abgelegt. Forderungen und Erwartungen des deutschen Handwerks finden sich unter www.zdh.de/europawahl2024

Neues Pop-up-Büro für Unternehmen

Unter dem Motto „Unternehmen vor Ort“ wurde in der Arbeitsagentur Chemnitz ein Pop-up-Büro zur unkomplizierten Kontaktaufnahme mit Unternehmen eingerichtet. Zweimal in der Woche haben arbeitslose oder arbeitssuchende Personen aus Chemnitz die Möglichkeit, mit verschiedenen regionalen Unternehmen ins Gespräch zu kommen.

Unkompliziert und ohne Termin kann ein Kennenlerngespräch stattfinden. Sowohl Unternehmen als auch die Person, die auf Jobsuche

ist, können sich vorstellen und über berufliche Einsatzmöglichkeiten sprechen. Jede Woche sind andere Arbeitgeber vor Ort. Kunden der Arbeitsagentur oder des Jobcenters können gezielt eingeladen oder über die Sofort-Vermittlung an das Pop-up-Büro weitergeleitet werden. Unternehmen, die sich präsentieren möchten, können sich an ihren Ansprechpartner im Arbeitgeberservice wenden. **Seite 8**

Kontakt: Tel. 0800/4 5555 20 oder chemnitz.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

Sommer der Berufsausbildung geht in neue Runde

Der diesjährige Sommer der Berufsausbildung ist am 2. Mai mit einer Videobotschaft von Bundeskanzler Olaf Scholz gestartet. Am 28. Mai werden das Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) eine gemeinsame Veranstaltung in Berlin durchführen.

Die Partner der Allianz für Aus- und Weiterbildung führen auch in diesem Jahr das Konzept „Sommer der Berufsausbildung“ von Mai bis Oktober durch. Geplant sind vor allem gemeinsame Werbeaktivitäten

rund um Ausbildungsberufe im Handwerk, Karrierechancen, Berufsorientierung und Talentförderung. Zum Start des Sommers der Berufsausbildung wird der ZDH wie in den vergangenen Jahren eine entsprechende Themenseite freischalten. Unter anderem über die sozialen Medien sollen junge Menschen auf diese Seite mit Informationen zur Berufsorientierung und Ausbildung im Handwerk geleitet werden.

Damit sollen sowohl junge Menschen als auch das sie beratende Umfeld sowie die interessierte Presse

und Öffentlichkeit auf die Angebote in den Regionen aufmerksam gemacht und dorthin weitergeleitet werden. Es ist wieder geplant, Veranstaltungen und Angebote aus den Regionen zur Berufsorientierung und zur Fachkräftenachwuchsgewinnung auf der Themenseite vorzustellen. Ziel ist es, das Engagement des Handwerks sichtbar zu machen und gute Beispiele zu präsentieren. Zur visuellen und inhaltlichen Bündelung der Aktivitäten aller Projektpartner dient der Hashtag #AusbildungSTARTEN. **DHIZ**

ANZEIGE

watts-up
community

Die neue leistungsstarke Wissens- und Netzwerkplattform für die Elektro-Handwerke.

QR-Code scannen und Newsletter abonnieren

www.wattsup.de

SATIRE

Deutschlands Dachschaden

Der Traum vom Paradies, einem Leben in Saus und Braus, ohne auch nur einen Finger krumm machen zu müssen – er ist nicht totzukriegen. Und dem Deutschen Gewerkschaftsbund gebührt das Verdienst, dass wir die Hoffnung haben dürfen, aus dem ewigen Hamsterrad der wochentäglichen Erwerbsarbeit irgendwann ausbrechen zu können. Aber das Beste, was der DGB-Slogan zum 1. Mai allen Arbeitnehmern vorgaukelt, ist das Versprechen, dafür auch noch mehr Geld zu bekommen. „Mehr Lohn, mehr Freizeit, mehr Sicherheit“ – da spannen wir doch schon mal die Hängematte auf.

Kein Gedanke mehr an den Maurer, der nach Feierabend für das Eigenheim seiner Familie eine Extra-Schicht geschoben hat, damit es seine Nachkommen einmal besser haben. Heute sitzen seine Enkel auf der Terrasse und schauen tiefenentspannt dem Rasenroboter bei der Gartenpflege zu. Dem Schreckgespenst der Arbeitslosigkeit hat der DGB die Maske vom Gesicht gerissen. Arbeit gilt nicht länger als sinnstiftend und erstrebenswert, sondern mehr Freizeit bei gleichzeitiger Lohnerhöhung.

Komisch nur, dass DGB-Chefin Fahimi beklagt, Deutschland lebe von der Substanz. „Wenn das Dach Löcher hat, warte ich nicht, bis es mir auf den Kopf fällt“, sagte sie zur Kundgebung in Hannover. Offenbar hat sie ganz vergessen, dass der Dachdecker nur die DGB-Forderung nach mehr Freizeit umsetzt, statt Deutschlands Dachschaden zu reparieren. **stf**

ONLINE



Foto: nmann77 – stock.adobe.com

Investitionsabzugsbetrag: Das gilt für die Gewinnbergrenze
Grundsätze, Beispiele und zwei Musterverfahren, die derzeit beim Bundesfinanzhof anhängig sind.
www.dhz.net/obergrenze



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

E-Haus zeigt, wie es geht

Zum 52. Kontaktstudium des Heinz-Piest-Instituts fungierte die Handwerkskammer Chemnitz als Gastgeber – Ein Fachbereichsleiter hielt dabei wichtige Infos zum Thema Zukunftstechnologie für die 130 Gäste bereit

Sie war voll, die Mensa der Handwerkskammer Chemnitz. Diesmal nahmen allerdings nicht Auszubildende und Mitarbeiter an den Tischen Platz, sondern mehr als 130 geladene Gäste aus ganz Deutschland. Grund war die 52. Auflage des Kontaktstudiums des Heinz-Piest-Instituts (HPI).

Einmal im Jahr treffen sich leitende Mitarbeiter der Gewerbeförderung sowie Führungskräfte der überregionalen und überfachlichen Bildungszentren der Handwerkskammern und Fachverbände, um über Schwerpunkte wie zum Beispiel Förderung und Finanzierung der Einrichtungen, Strukturänderungen oder Zukunftstechnologien zu beraten. Zudem sind Vertreter vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, vom Bundesinstitut für Berufsbildung und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz bei dem Treffen dabei. Vom 16. bis zum 18. April hieß nun also Sven Wittig, Leiter des Bildungs- und Technologiezentrums (BTZ) der HWK Chemnitz, die Runde willkommen.

Als eines der vielen Themen auf der Agenda der dreitägigen Fachkonferenz diente auch jenes, das sich rund um Zukunftstechnologien dreht. Passend dazu gab Hendrik Morgner, Fachbereichsleiter Elektro in der Chemnitzer Kammer, zum Abschluss des Eröffnungstags der Runde einen kleinen Vorgeschmack davon, was Digitalisierung in Handwerksberufen und deren Verzahnung in der Ausbildung ausmachen können. Denn mit dem 2021 fertiggestellten E-Haus im Chemnitzer BTZ lassen sich so manche Schnittstellen in den Lehrplänen



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 52. HPI-Kontaktstudiums besuchten das Karl-Marx-Monument.

Foto: Romy Weisbach

von Elektro SHK, Kfz- und weiteren Lehrberufen finden. Ob intelligente Waschmaschinen und Alarmsysteme, digitale Wasserhähne, messbare Luftbelastung der Räume oder ein elektrischer Toilettensitz – sowohl die breit gefächerte Vermittlung der Grundlagen während der Ausbildung als auch die Meisterneuvollziehung können mit dem E-Haus auf modernste Weise verwirklicht werden. „Wir müssen den Schülern nur beibringen, dass wir das Haus bedienen und nicht das Haus uns“, brachte Hendrik Morgner, der immer wieder mit den Kompetenzüberschneidungen der Berufe konfrontiert wurde und daher 2017 das Pro-



Hendrik Morgner während seines Vortrags zum Thema „Digitalisierung und Verzahnung der Berufe und deren ÜLU“.

Foto: Robert Werner

jekt mit auf den Weg brachte, vor dem Fachpublikum augenzwinkernd zum Ausdruck.

Selbst von der Hightech des E-Hauses überzeugen konnten sich die Gäste des Kontaktstudiums beim anschließenden Rundgang über das Kammergelände mit seinen 25 Schulungsräumen, 40 Werkstätten sowie 172 Internatsplätzen. Ein paar interessante Eindrücke von der Region

”

Wir müssen den Schülern nur beibringen, dass wir das Haus bedienen und nicht das Haus uns.“

Hendrik Morgner
Fachbereichsleiter Elektro

erlebten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zudem bei einem Rundgang durch Chemnitz samt Fototermin vor dem Karl-Marx-Monument.

Was vom 52. HPI-Kontaktstudium bleibt, sind wichtige Anregungen und Vorschläge, die unter anderem in Workshops erörtert und anschließend präsentiert wurden und die den Bildungsstätten noch mehr Freiräume und Flexibilität bringen sollen, für ressourcenschonendes und nachhaltiges Handeln sowie die Nutzung digitaler Möglichkeiten plädieren oder den übergreifenden Wissenstransfer erleichtern und möglich machen können. Einen Ausblick auf nächstes Jahr gab außerdem Dr. Christian Welzbacher, Institutsleiter des HPI. Dann wird die 53. Auflage in Trier stattfinden.

Gemeinsamer Stand geplant

Denkmal-Messe im November

Vom 7. bis 9. November 2024 findet die Europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung zum inzwischen 30. Mal in Leipzig statt. Die sächsischen Handwerkskammern organisieren unter Federführung der Handwerkskammer zu Leipzig einen Firmengemeinschaftsstand. Das „Komplettangebot“ richtet sich an alle Unternehmen, die in die Handwerksrolle einer sächsischen Handwerkskammer eingetragen sind. Für die Präsentation des Unternehmens steht eine Standfläche von sechs oder neun Quadratmetern zur Verfügung. Größere Flächen sind auf Anfrage möglich. Folgende Leistungen realisieren die sächsischen Handwerkskammern für die Aussteller: Standmiete, Standgestaltung, Standbau, Standeinrichtung (Küche, Lager, Beratungsfläche), Kommunikation, Standbeschriftung, Standbetriebskosten, Parkchein, und Versorgung vor Ort. Zudem ist die kostenlose Teilnahme an der Internationalen Kooperationsbörse „Contact“ am 8. November zur Vermittlung von deutschland- und europaweiten Geschäftskontakten möglich.

Ansprechpartnerin: Susanne Blank,
Tel. 0371/5364-208, s.blank@hwk-chemnitz.de

Fördermittel für Klimaschutz

Infoveranstaltung in Leipzig

Das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) bietet im laufenden EU-Förderzeitraum bis 2027 vielfältige Fördermöglichkeiten in den Bereichen Energie, Klima, Kreislaufwirtschaft, Flächenrecycling, Stadtgrün, Lärm und Radon. Dafür stehen aus EU- und Landesmitteln bis 2027 rund 488,4 Millionen Euro zur Verfügung. Unternehmen, Kommunen, Vereine oder Forschungseinrichtungen können die Förderungen in Anspruch nehmen. Bei der Veranstaltung des SMEKUL am 11. Juni in Leipzig werden die entsprechenden Richtlinien vorgestellt. Es gibt Impulsvorträge sowie Informationen und Beratungsangebote zu den einzelnen EU-Förderprogrammen. Beim Get-together gibt es die Möglichkeit, mit Vertretern des SMEKUL, der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank, der Sächsischen Energieagentur – SAENA GmbH, des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie sowie anderen Teilnehmern ins Gespräch zu kommen.

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr,
Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Kammer fordert weiterhin Prämie für Ferienpraktika

Drei Bundesländer bieten bereits erfolgreich eine solche Praktikumsprämie an

Bereits im Frühjahr 2023 hatten sich die drei sächsischen Handwerkskammern an den sächsischen Ministerpräsidenten gewandt und vorgeschlagen, zeitnah eine Prämie für die Durchführung eines Ferienpraktikums im Handwerk einzuführen. Die Idee wurde aber durch den Ministerpräsidenten abgelehnt.

Sachsen-Anhalt, wo es eine solche Prämie bereits seit dem Jahr 2020 gibt, spricht von einem „Erfolgsmodell“. Auch Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen haben sich für die Einführung einer solchen Prämie entschieden. In den Bundesländern erhalten Schüler 120 Euro pro Woche, in der sie ein Ferienpraktikum in einem Handwerksbetrieb absolvieren. Die Auszahlung ist an verschiedene Bedingungen geknüpft.

Handwerkskammerpräsident Frank Wagner erneuert daher seine Forderung an die sächsische Staatsregierung: „Von den Betrieben kommen kreative Ideen und Lösungen, um die Berufsorientierung auszubauen und jungen Menschen die Vielfalt der Gewerke vorzustellen und sie von einer Ausbildung zu überzeugen, so beispielsweise durch eine Prämie für Ferienpraktika im Handwerk. Was in Sachsen-Anhalt als ‚Erfolgsmodell‘ beschrie-

ben wird und in Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen ebenso eingeführt wurde, kann für Sachsen ebenso ein zusätzliches Angebot zur Berufsorientierung sein. Gerade die Ferien wären ein geeigneter Zeitraum, um in ein Berufsfeld hineinzuverschnuppern und selbst zu testen, ob eine Ausbildung in einem Gewerk geeignet ist. Bisher kommt von der sächsischen Staatsregierung aber nur eine Ablehnung – obwohl mit relativ geringem finanziellem Aufwand viel für die Berufsorientierung getan werden kann. Es braucht einfach mehrere Wege, um dem Mangel an Fach- und Arbeitskräften entgegenzutreten. Es fehlt schlicht an mancher Stelle der Anreiz für die jungen Menschen.“

Ansprechpartner: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de



Praktika spielen eine wichtige Rolle bei der Berufswahl.

Foto: Thomas Voigt

Deine Hose hat ein Loch?

Wie sich Schneidermeisterin Henriette Helmstedt für mehr Nachhaltigkeit in der Textilbranche starkmacht

Mit der Frage „Who made my clothes?“ fordert die globale Kampagne Fashion Revolution zur Auseinandersetzung mit der Herkunft unserer Bekleidung auf. Mit dem jährlichen Gedenktag Fashion Revolution Day am 24. April ruft die Kampagne dazu auf, die positiven Seiten der Modeindustrie zu feiern. An diesem Tag stellen Designer, Einzelhändler, Brands und auch Textilhandwerk nachhaltigere Produktionsverfahren und Konzepte vor und sprechen Menschen auf die Frage nach der Herkunft ihrer Kleidung an.

Doch nicht nur die Herkunft, sondern auch, wie lange ich etwas trage oder wie ich Kleidung weiterverwenden kann, spielt für Maßschneidermeisterin und Industriedesignerin Henriette Helmstedt eine große Rolle. Deshalb fängt sie mit einem Nachhaltigkeitsprojekt jetzt auch bei den Kleinsten an – in der Kita ihrer Tochter in Euba. Dort durfte jedes Kind eine Hose oder einen Pullover mit Loch oder Flecken mitbringen. Gemeinsam mit Henriette Helmstedt und weiteren Helfern haben die Kinder dann in Gruppen an verschiedenen Aufhängern gearbeitet, die später ihre Kleidung zieren sollten. Mit Stoffresten, Textilfarbe, Schere und Bügeleisen sind so kleine Unikate entstanden, die jetzt mindestens noch so lange getragen und geliebt



Die alte Hose eines Forscherkindes hat jetzt einen tollen runden Flecken bekommen. Henriette Helmstedt hat den Stoffrest mit einem speziellen Bügelpapier auf der Hose fixiert.

Foto: Romy Weisbach

werden, bis die Steppkes aus ihnen herausgewachsen sind. Dabei ist der Schneiderin eine Botschaft wichtig: „Nicht alles, was Löcher oder Risse hat, muss weggeworfen werden. Ich brauche auch nicht unbedingt eine Nähmaschine oder muss ein Profi sein – jeder kann mit kleinen Mitteln seiner Kleidung ein längeres Leben schenken.“

Das will sie deshalb auch dem breiteren Publikum zeigen. Schon zwei Jahre engagiert sie sich in der Fashion Revolution-Bewegung. Ende April war sie Teil der Fashion Revolution-Tage in Chemnitz, wo sie live vor Publikum ein altes Brautkleid umgeschneidert hat.

Wenn Henriette Helmstedt nicht gerade in ihrem Atelier Kundenaufträge abarbeitet, dann plant sie für die nächsten Jahre den Aufbau eines Netzwerkes im Textil- und Lederhandwerk: „Ich stelle mir beispielsweise eine Karte mit einem Überblick über alle reparierenden Schneidereien, Schustereien oder auch Textilreinigungen vor. Das ist mein großes Ziel, um die Nachhaltigkeit in der Branche und durch das Handwerk zu fördern.“

Sie arbeiten in einem Textilhandwerk und möchten Teil des Netzwerkes von Henriette Helmstedt werden? Kontaktieren Sie sie gern unter klamottenretter@gmx.de

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195,
Tel. 0371/5364-234,
m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Markus Winkelströter

Handwerkswettbewerb wird fortgesetzt

Fachliche und praktische Unterstützung von Handwerksbetrieben vor Ort

Mehr als 2.000 Schülerinnen und Schüler an über 120 Schulen bundesweit nehmen aktuell am Handwerkswettbewerb „Mach was!“ teil. Damit fördern das Handwerk und die Firma Würth handwerkliche Projekte an den allgemeinbildenden Schulen. Von Sitzgelegenheiten für den Schulhof über „grüne Klassenzimmer“ bis hin zum Umbau eines ausgedienten Reisebusses wurden in den vergangenen Aktionen vor Ort beeindruckende Projekte realisiert - mit viel Leidenschaft von Schülerinnen und Schülern, Einsatz von Lehrerinnen und Lehrern und nicht zuletzt der Kompetenz von Handwerksbetrieben, die den Schulen als Paten zur Seite standen.

Parallel bereitet die Initiative schon jetzt die nächste - sechste - Wettbewerbsrunde vor. Denn natürlich sollen auch im Schuljahr 2024/25 Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, ihr handwerkliches Geschick unter dem Motto „Mach was!“ zu beweisen. Bei der Umsetzung unterstützt Würth alle zur Umsetzung ausgewählten Projekte erneut mit jeweils 1.000 Euro Fördergeld, einer Grundausstattung an Werkzeugen sowie T-Shirts zur Aktion. Fachliche und praktische Unterstützung bekommen die Jugendlichen von örtlichen Handwerksbetrieben.

Jede der teilnehmenden Projektgruppen benötigt einen betreuenden Handwerksbetrieb an ihrer Seite und baut somit direkt erste Kontakte zum professionellen



Vor allem Spaß soll sie machen – die Arbeit im Handwerk. Die Aktion schafft die Möglichkeit dafür.

Foto: Würth GmbH

Handwerk auf. Für Ihren Betrieb ist das eine einmalige Chance: Sie können im Rahmen des Projektes medienwirksame Öffentlichkeitsarbeit betreiben und im direkten Austausch mit den Schülerinnen und Schülern mögliche Azubis der Zukunft kennenlernen und für Ihren Betrieb begeistern.

Sie möchten gemeinsam mit einer Schule bei „Mach was!“ mitwirken? Dann gehen Sie einfach auf eine Schule aus Ihrer Region zu und bewerben Sie sich bis zum 15. Oktober 2024 gemeinsam mit einem handwerklichen Projekt.

Teilnahmeberechtigt sind Schulklassen aller Altersstufen der Klassenstufe 7 bis 10 von allen weiterführenden Schulen in Deutschland mit einem allgemeinbildenden Schulabschluss. Bewerbungsschluss für die neue Wettbewerbsrunde ist der 15. Oktober 2024.

Weitere Informationen zum Wettbewerb, den Teilnahmebedingungen, der Bewerbung und Unterstützungsmöglichkeiten für Handwerkerinnen und Handwerker unter: www.handwerkswettbewerb.de

Sachsenback: Eine Messe für die Bäckerfamilie

Programm reicht von KI-Software bis zur Diskussion mit dem Landwirtschaftsminister

Eine erfolgreiche Bilanz mit rund 7.000 Besuchern und 209 ausstellenden Unternehmen an drei Tagen: Die größte Fachmesse für das Bäcker- und Konditorhandwerk im ostdeutschen Raum hat Mitte April alle Erwartungen erfüllt. Dazu sagt Stefan Richter, Landesobermeister vom Landesinnungsverband Saxonia des Bäckerhandwerks Sachsen (LIV): „In Dresden trifft sich die Bäckerfamilie, tauscht sich intensiv aus und kann gestärkt durch das kollegiale Miteinander und mit vielfältigen, neuen Ideen für die eigenen Unternehmen in die Zukunft blicken.“

Eröffnet wurde die Messe Sachsenback wieder vom Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Michael Kretschmer. Beim Messerundgang konnten wichtige Themen des Bäckerhandwerks platziert werden. Manuela Lohse, Geschäftsführerin vom Landesinnungsverband Saxonia des Bäckerhandwerks Sachsen, ergänzt: „Wir haben uns auch in der Qualität der Messe noch einmal gesteigert. Dank unserer Partner und Sponsoren war dieser Erfolg möglich. Es ist ein gemeinsamer Erfolg.“ Zum Beispiel gab es auf dem Gemeinschaftsstand das BÄKO

Autonomo, die KI-basierte Softwarelösung für Bäckereien, bei dem die Besucher in eine Verkaufsfiliale ohne Personal eintauchen konnten.

Weitere Highlights waren die Vorträge im BackForum. Persönlichkeiten aus der Branche, wie die „Wildbakers“, der Spitzenpâtissier Christian Hüms, die Schokoladen-Sommelière Sarah Gierig und Brotkünstlerin Ana Negru aus Rumänien, konnten den Besuchern spannende Impulse mitgeben.

Die jungen Besucher hatten in der beliebten Kinderbackstube Gelegenheit, aktiv am Backgeschehen teilzunehmen und unter Anleitung von Fachkräften kleine Leckereien zuzubereiten.

Auch am Messe-Montag wurden in der Podiumsdiskussion mit Landwirtschaftsminister Wolfram Günther interessante Impulse gesetzt. Unter dem Motto „Unser täglich Brot - von Acker bis Zukunft“ diskutierten Biobäcker Ricardo Fischer (Tik-Toker), Dirk Willkomm von der Dresdener Mühle, Andreas Eichhorst von der Verbraucherzentrale Sachsen und Heiner Beck, Becka-Beck von der Schwäbischen Alb.

Die nächste Sachsenback ist vom 18. bis 20. April 2026 geplant.



Ministerpräsident Michael Kretschmer eröffnet die 21. Sachsenback.

Foto: Landesinnungsverband Saxonia

Erste Erfolge für Job-Turbo

Nach wie vor werden Chancengeber gesucht – Jobcenter helfen und vermitteln

Im Oktober 2023 wurde bundesweit der Job-Turbo gestartet. Ziel ist es, die Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt voranzutreiben. Geflüchtete Menschen sollen so schnell wie möglich Arbeitserfahrung sammeln, während der Beschäftigung ihre Sprachkenntnisse ausbauen und anschließend sinnvoll weiter qualifiziert werden. Um das zu erreichen, werden die geflüchteten Menschen bereits während des Integrationskurses vom Jobcenter unterstützt, sodass sie anschließend schnell eine Arbeit finden.

Für erfolgreiche Integrationen braucht es Arbeitgeber, die bereit sind, ausländische Bewerber einzustellen, Vielfalt leben und dadurch zum Chancengeber werden. Einige dieser Beispiele gibt es bereits, so Agenturchef Klaus-Peter Hansen, die vom Jobcenter Chemnitz erfolgreich betreut wurden: „Jetzt heißt es, erst beruflich einsteigen, dann aufsteigen. Anders als früher wollen wir helfen, dass unsere neuen Mitmenschen schnell Anschluss finden und Teil der Gesellschaft werden, ohne Schritt für Schritt über Jahre hinweg Sprachkurse oder Qualifizierungen zu durchlaufen. Deshalb setzen wir auf eine schnelle Vermittlung in Arbeit und parallel zur Arbeit auf den Ausbau sprachlicher und bei Bedarf beruflicher Kompetenzen. Der Vorteil: Wer schnell eine Arbeit hat - selbst im Helferbereich -, lernt schneller die deutsche Sprache und sammelt praktische Erfahrungen. Darauf kann man aufbauen und mit berufsbegleitenden Qualifizierungen im Job schneller zur Fachkraft aufsteigen. Zusammengefasst: kurzfristig über einen Helferjob einsteigen, dann die Sprache lernen und mittelfristig zur Fachkraft aufsteigen über Qualifizierungen.“

Hilfe für Chancengeber

Um möglichst viele Geflüchtete in Arbeit und damit die Gesellschaft zu integrieren, braucht es letztendlich Chancengeber - also Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die zugewanderte Frauen und Männer einstellen, auch wenn sie nur wenig Deutsch sprechen.

Die Arbeitsagenturen und Jobcenter helfen den Unternehmerinnen und Unternehmern, die sich als Chancengeber einsetzen. Dafür unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Rat und Tat, organisieren und begleiten Vorstel-



Teil der Job-Turbo-Initiative ist auch ein neues Pop-up-Büro in Chemnitz, in dem sich Arbeitgeber und Jobsuchende unkompliziert treffen können.

Foto: Stefanie Ebert-Böhm

lungsgespräche, helfen bei der Durchführung von Praktika, beraten zur beruflichen Anerkennung und zahlen Lohnzuschüsse oder Lehrgangskosten an die Betriebe, zum Ausgleich von Defiziten bzw. zur beruflichen Weiterqualifizierung.

Beschäftigtenzahlen steigen

Dass immer mehr geflüchteten Menschen der Einstieg auf dem Arbeitsmarkt gelingt, belegen die Ergebnisse der aktuellsten Hochrechnung zur Beschäftigung in Sachsen. Aktuell (Januar 2024) sind in Sachsen 27.700 geflüchtete Menschen beschäftigt. Das waren 4.600 mehr als im Januar 2023. Die meisten von ihnen sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt (23.400) - spricht: Sie arbeiten in Teil- oder Vollzeit. So waren zu Jahresbeginn (Januar 2024) rund 16.400 Menschen aus den acht Asylherkunftsländern und 7.000 Menschen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit in Sachsen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es in beiden Gruppen der Geflüchteten ein kräftiges Beschäftigungswachstum (acht nicht europäische Asylherkunftsländer: plus 1.800; Ukraine: plus 1.600). Zusätzlich zu den 23.400 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gibt es 4.300 geflüchtete Menschen, die einen Minijob ausüben (acht nicht europäische Asylherkunftsländer: 2.500; Ukraine: 1.800).

Ansprechpartner zentral: Servicehotline der Agentur für Arbeit, Tel. 0800/4 5555 20 (Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr)



”

Wer schnell eine Arbeit hat, lernt schneller die deutsche Sprache und sammelt praktische Erfahrungen.“

Klaus-Peter Hansen
Agenturchef
Foto: Agentur für Arbeit

Tradition lebt weiter

Musikinstrumentenmacher beginnen Meisterausbildung in Markneukirchen

Mit elf Meisterschülern in vier Gewerken startete am 12. April in der Villa Merz in Markneukirchen der 16. Meisterkurs der Musikinstrumentenmacher. Der Kurs läuft bis Ende März 2025 und endet mit dem traditionellen feierlichen Anspielen der Meisterstücke in Markneukirchen.

Regelmäßig besuchen Teilnehmer aus anderen Bundesländern und aus dem Ausland die Meisterschule in Markneukirchen. Die elf Meisteranwärter dieses Jahrgangs stammen aus Sachsen, Bayern, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt sowie aus Tschechien und werden in den Gewerken Metallblasinstrumenten-, Zupf- und Holzblasinstrumentenmacher sowie Geigenbauer ihren Meistertitel in Angriff nehmen.

2004 wurde mit der Novellierung der Handwerksordnung die Meisterpflicht unter anderem im Musikinstrumentenmacherhandwerk abgeschafft. Während das im Handwerk insgesamt zu einem Rückgang der Meisterschülerzahlen geführt hat, kann das Musikinstrumentenma-



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jahrganges 2024/25 zum ersten gemeinsamen Foto vor der Villa Merz.

Foto: HWK Chemnitz

cherhandwerk stabile Zahlen in der Meisterausbildung vorweisen.

Das Musikinstrumentenmacherhandwerk im Vogtland blickt auf eine jahrhundertalte Tradition zurück. In den Räumen der Villa Merz in Markneukirchen bildet die Handwerkskammer Chemnitz seit 1990 gemein-

sam mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau und den im Musikwinkel ansässigen Meisterbetrieben im Musikinstrumentenbau die Meisterschüler in diesem Handwerk aus.

Ansprechpartnerin: Elfi Krieger, Tel. 03741/1605-24, ekrieger@hwk-chemnitz.de

Hörakustik

Audiotherapie-Kurs im August

Das generelle Ziel der Audiotherapie besteht aus der Rehabilitation Hörgeschädigter für eine optimale Kommunikationskompetenz. Sie ist damit originäres Tätigkeitsfeld des Hörakustikers. Eine Audiotherapie ist integrativer Bestandteil der Rehabilitation und insbesondere dann angezeigt, wenn neben dem Hörverlust bei dem Betroffenen Kommunikationsdefizite, nicht kompensierte psychosoziale Probleme, Arbeitsplatzsorgen, familiäre oder soziale Probleme auftreten. In einem Kompaktkurs der Europäischen Union der Hörakustiker (EUHA) in Lübeck werden vom 7. bis 16. August Methoden und Möglichkeiten aus den Bereichen der Medizin, Audiologie, Hörakustik, Soziologie, Pädagogik, Psychologie und Selbsthilfe vorgestellt. Neue Techniken, Erkenntnisse, Methoden und Änderungen in der Gesetzgebung kommen hinzu.

Anmeldung und Informationen auf www.euha.org/veranstaltungen. Anmeldeschluss ist der 15. Juli

Sachsenkredit

Energie und Speicher

Ab dem 15. Mai 2024 ist der zweite Teil der Richtlinie „Erneuerbare Energien und Speicher“ am Start. Das Förderprogramm bietet die Förderung von Photovoltaikanlagen, Geothermie-Wärmepumpen sowie Strom-, Wärme- und Kältespeichern, Tilgungszuschüsse bis zu 20 Prozent der förderfähigen Ausgaben sowie Investitionsdarlehen von mindestens 35.000 bis zu 5.000.000 Euro. Fragen dazu beantwortet die Sächsische Aufbaubank - Förderbank an der Servicehotline Wirtschaft unter Tel. 0351/4910-4910 und E-Mail wirtschaft@sab.sachsen.de.

Messetermin steht

„akustika 2025“ in Nürnberg

Der Termin für die Musikmesse „akustika 2025“ steht fest: Die Messe für akustische Musik findet vom 4. bis 6. April 2025 in der Messe Nürnberg statt. Das NCC Ost der Messe Nürnberg steht auch 2025 für die akustika zur Verfügung. Auf vier Ebenen präsentieren Aussteller Streich-, Blech- und Holzblasinstrumente sowie Tasteninstrumente. Mit dabei ist ein Angebot an weiteren Instrumenten, Zubehör, Materialien sowie Dienstleistungen und Noten. Auch Musikschulen, Hochschulen und Verbände sind als Ansprechpartner für Musiker mit vor Ort. Darüber hinaus gibt es zur akustika ein breites Konzert-Angebot auf verschiedenen Bühnen, die für alle Messebesucher offen stehen.

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.akustika-nuernberg.de

DHZ

Aktuelle wirtschafts-politische Nachrichten fürs Handwerk

www.dhz.net

Gerüstbauermeister will weiter hoch hinaus

Ehrgeiz und Interesse brachten Stefan Polster letztes Jahr dazu, den Weg zum Geprüften Betriebswirt zu gehen

Eine Sache fällt beim Gespräch mit Stefan Polster auf: Langeweile kann es gar nicht geben. Denn zu interessant liest sich die Vita des 37-Jährigen, der noch lange nicht am Ende seiner Reise angekommen zu sein scheint. Das wäre wohl auch gegen die Natur des ehrgeizigen Gerüstbauermeisters, der in Zwickau wohnt. „Ich habe ein gewisses Interesse an der Selbstständigkeit“, sagt Polster. Dafür hat er bislang auch vielerlei Weiterbildungen und Abschlüsse gesammelt. Seine jüngste Leistung erbrachte der gebürtige Vogtländer in der Handwerkskammer Chemnitz, wo er von Februar bis Juli 2023 am Kurs zum Geprüften Betriebswirt (HwO) in Vollzeit teilnahm und erfolgreich abschloss.

Aber warum entschied sich der Oberbauleiter, der bei einem Gerüstbauunternehmen in München tätig ist, nochmal dafür, die Schulbank zu drücken? „Ich wollte einfach gern noch den Betriebswirt machen“, erklärt Polster. Das Kursangebot in Chemnitz kam für ihn daher wie gerufen. „Es hat vom Modell her gut gepasst, war in Vollzeit und für mich von Zwickau aus ein kurzer Dienstweg. Außerdem haben die jungen Dozenten einen gewissen Schwung reingebracht“, sagt er.

Stefan Polster ist selbst seit drei Jahren als Dozent an der Handwerkskammer für Oberfranken in Coburg tätig, unterrichtet dort angehende Gerüstbaumeister. Einst klein angefangen mit einer Ausbildung zum Gerüstbauer in Crimmitschau ging es für ihn von der Fortbildung zum staatlich Geprüften Gerüstbau-Kolonnenführer über die Meisterausbildung in Coburg und Bayreuth bis hin zur Bauleitertätigkeit. Nun kam also noch der Geprüfte Betriebswirt hinzu, auch, weil ihn gewisse Fragen im Arbeitsalltag nie losgelassen haben. „Des-



Stefan Polster machte 2023 seinen Geprüften Betriebswirt (HwO) in der HWK Chemnitz.
Foto: Robert Werner

halb wollte ich mein Wissen vertiefen und habe mich für diesen Weiterbildungskurs in Chemnitz entschieden.“

Stefan Polster, dessen Lebensgefährtin Geschäftsführerin eines Gerüstbauunternehmens ist, kann derartige Karrierechancen auch anderen empfehlen. „Du fängst an, über den Tellerrand hinauszuschauen, und es stehen damit die Türen für diejenigen offen, die einen Geschäftsführerposten, die Selbstständigkeit oder eine Unternehmensnachfolge anstreben. Natürlich muss man einen gewissen Erfahrungsschatz mit einbringen. Aber ich kann nur sagen, dass ich vollends begeistert war.“

Geprüfter Betriebswirt (HwO)

- Termine: 7. September 2024 bis 6. Dezember 2025, online (1x monatlich samstags in Präsenz) sowie 10. Februar 2025 bis 11. Juli 2025, Vollzeit
- Ort: Chemnitz
- Dauer: 650 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 6.120,00 Euro
- Über das Aufstiegs-BAföG können Sie bis zu 75 Prozent der Lehrgangs- und Prüfungsgebühren sparen - vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin.

Ansprechpartnerin: Annett Kolbenschlag, Tel. 0371 5364-161, E-Mail a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de

Wahlprüfsteine Sachsen

Sächsischer Handwerkstag veröffentlicht Wahlprüfsteine des Handwerks für die Landtagswahlen des Freistaates Sachsen 2024

Das sächsische Handwerk stellt mit seinen rund 55.000 Betrieben und fast 300.000 Beschäftigten das Rückgrat des Mittelstands dar und sollte stets bei politischen Entscheidungen berücksichtigt werden. Durch ihren täglichen Einsatz tragen die kleinen und mittleren Handwerksbetriebe einen wesentlichen Teil zur wirtschaftlichen Wertschöpfung sowie zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei.

Die Bedeutung des Handwerks für die sächsische Wirtschaft wird auch dadurch deutlich, dass, auf den gesamtwirtschaftlichen Umsatz bezogen, in Sachsen derzeit ein Anteil von gut 13 Prozent auf das Handwerk entfällt. Bundesweit liegt der Anteil lediglich bei 8,5 Prozent. Darüber hinaus erlangt die Unternehmensdichte des sächsischen Handwerks im Länderranking den zweiten Platz. Um diese Positionen langfristig zu stärken hat der Sächsische Handwerkstag fünf Wahlprüfsteine aufgestellt, anhand derer die Parteien und die Anwärter auf politische Ämter gemessen werden.

Standortbedingungen für Sachsen nachhaltig verbessern

- Rahmenbedingungen für Handwerksbetriebe in Stadt und Land gleichermaßen verbessern
- Ländliche Räume mit größeren Ballungszentren besser vernetzen
- Strukturwandel in Kohleregionen an die Bedingung von Wertschöpfungskompensation knüpfen
- Strategischer Ausbau der Verkehrsachsen (Straße/Schiene/Luft) und der regionalen Wirtschaftskreisläufe
- Schnelle Internet- und Mobilfunkverbindungen ausbauen, grundlegend für die notwendige Digitalisierung

Attraktivität der dualen Berufsbildung stärken

- Verpflichtende Berufsorientierung und Einführung eines zwei-



Der Fachkräftemangel nimmt stetig zu. Parteien sollten sich deshalb vor allem auch daran messen lassen, ob und wie sie qualifizierte Zuwanderung ausländischer Fachkräfte ermöglichen wollen.
Foto: freepik © Drazen Zigic

ten Pflichtpraktikums an Gymnasien

- Kontinuierliche Förderung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) gewährleisten
- Investitionsförderungen für überbetriebliche Bildungsstätten im Landeshaushalt sicherstellen
- Prämie für Ferienpraktika im Handwerk einführen
- Unterbringungsmöglichkeiten für die Auszubildenden an Berufsschulstandorten im Zuge des Berufsschulnetzplans sicherstellen

Fachkräfte aus dem In- und Ausland systematischer gewinnen

- Potenziale im Inland (Ungelernte, Langzeitarbeitslose) erschließen und ausschöpfen
- Schüler sollen ausbildungsreif die allgemeinbildenden Schulen verlassen
- Qualifizierte Zuwanderung ausländischer Fachkräfte ermöglichen; hierfür entsprechende Regelförderinstrumentarien schaffen

Stärkere Anreize für berufliche Selbstständigkeit schaffen

- Meisterbonus in Sachsen weiter aufwerten

- Voraussetzungen für Vereinbarkeit von Familie und beruflicher Selbstständigkeit in Stadt und Land verbessern
- Steuerrechtliche Belastungen für Selbstständige reduzieren
- Autonomie der Tarifpartnerschaft stärken und sicherstellen

Bürokratische Vorgaben und Auflagen für Unternehmer eindämmen

- Spürbare Reduzierung der Melde- und Berichtspflichten für Selbstständige durch Umsetzung des Once-Only-Prinzips
- Stärkung und Kompetenzerweiterung des Sächsischen Normenkontrollrates
- Bundesratsinitiative zur Rücknahme der Vorfalligkeit der Sozialversicherungsbeiträge
- Pakt für Fairness und Fachkräftesicherung umsetzen
- Stopp des Personalaufbaus in der öffentlichen Verwaltung (Die Reihenfolge der aufgelisteten Punkte stellt keine Gewichtung nach inhaltlichen Prioritäten dar.)

Ansprechpartner: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

QUALIFIZIERUNG

BricsCAD

Ziel der Schulung ist es, den Teilnehmenden einen Überblick über die 2D-Funktionen des Programmes „BricsCAD“ zu vermitteln. Erklärt werden die Benutzeroberfläche und Befehlsstruktur, das Arbeiten mit Ansichten, Zeichnen, Messen, die Gruppierung von Objekten sowie die Bearbeitung und Erstellung von Schraffuren bis hin zur Ausgabe auf Plottern. Zusätzlich nehmen Sie viele Tipps, Tricks und praxisrelevante Lösungen aus diesem Kurs mit.

Konstruieren mit BricsCAD

- Termin: 3. bis 12. Juni 2024
- Dauer: 60 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 1.050,00 Euro
- Fördermöglichkeit: Berufliche Weiterbildung SAB - betrieblich/individuell

Ansprechpartnerin: Elfi Krieger, Tel. 03741/1605-24, e.krieger@hwk-chemnitz.de

Personalgewinnung

Eine professionelle Personalarbeit muss gut organisiert und strategisch geplant werden. Das Seminar gibt dazu wichtige Tipps. Ein Fachvortrag, Praxisbeispiele, Erfahrungsaustausch und direkte praktische Umsetzung stehen im Fokus.

Personalgewinnung von A-Z

- Termin: 17. Juni 2024
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 230,00 Euro

Ansprechpartnerin: Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

MEISTERKURS IN CHEMNITZ

Tischler
08.11.2024 – 09.05.2026, Teilzeit
01.12.2025 – 13.05.2026, Vollzeit

BIS ZU 75% FÖRDERUNG

VON BAUF- UND BERUFSSCHULGEBÜHREN UND PRÜFUNGSKOSTEN NACH BAföG

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
06.08.2024 – 18.06.2025, Teilzeit in Plauen
09.08.2024 – 10.05.2025, Teilzeit in Freiberg
23.08.2024 – 17.05.2025, Teilzeit in Zwickau
12.10.2024 – 14.06.2025, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1 x monatlich)
15.11.2024 – 21.06.2025, Teilzeit in Zwickau
06.01.2025 – 28.03.2025, Vollzeit in Chemnitz
06.01.2025 – 21.03.2025, Vollzeit in Plauen
31.03.2025 – 26.06.2025, Vollzeit in Chemnitz

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
08.09.2025 – 27.05.2026, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler und Holzspielzeugmacher
19.08.2024 – 03.07.2025, Blockunterricht einmal im Monat in Seiffen

Fahrzeuglackierer
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
15.11.2024 – 20.12.2025, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
22.08.2025 – 26.09.2026, Teilzeit in Chemnitz

Friseur
09.09.2025 – 22.11.2025, Vollzeit in Plauen

Glaser
08.11.2024 – 14.03.2026, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker
29.08.2025 – 08.10.2027, Teilzeit in Chemnitz

Maler und Lackierer
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
11.11.2024 – 16.05.2025, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
22.08.2025 – 03.07.2026, Teilzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.

FORTBILDUNGSLERHÄNGE

■ **UNTERNEHMENSFÜHRUNG, PERSONAL, BETRIEBSWIRTSCHAFT, MARKETING UND RECHT**

Geprüfter Betriebswirt (HwO)
07.09.2024 – 06.12.2025, Online (Mi und Do) und 1x monatlich Präsenztage in Chemnitz
10.02.2025 – 10.09.2026, Vollzeit (Mo – Fr) in Chemnitz

Instagram für Ihr Unternehmen – der neue Erfolgskanal für das Handwerk
05.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

Reklamations- und Beschwerdemanagement
07.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

Organisatorische und rechtliche Betrachtung von Mitarbeiterversorgungskonzepten
11.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

Personalgewinnung von A bis Z
17.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

■ **EDV-KURSE**

Konstruieren mit BricsCAD
03.06. – 12.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

Softwaregestützte Finanzbuchhaltung mit Lexware
04.06. – 20.06.2024, dienstags und donnerstags, Teilzeit in Chemnitz

Softwaregestützte Finanzbuchhaltung mit DATEV
04.06. – 20.06.2024, dienstags und donnerstags, Teilzeit in Chemnitz

Betriebswirtschaftliche Auswertung mit DATEV
20.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

■ **UMWELTECHNIK**

Wärmepumpe 1 – Auslegung und Planung von Wärmepumpen
27. – 28.05.2024, Vollzeit in Chemnitz

Wärmepumpe 2 – Hydraulische Einregulierung und Errichtung im Bestand
10. – 11.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

Wärmepumpe 4 – Berechnung hydraulischer Abgleich
18.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

■ **METALL- UND SCHWEISSTECHNIK**

Geprüfter Restaurator im Metallbauerhandwerk
ab 05.09.2024, Teilzeit in Leipzig und Chemnitz

Metalloberflächen sowie Schlösser und Beschläge analysieren, aufarbeiten und behandeln
07.06. – 08.06.2024, Teilzeit in Chemnitz

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
11.10.2024 – 16.06.2025, Teilzeit in Chemnitz

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

ANSPRECHPARTNERIN Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160 | E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de | HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM